



Dass der fahrbare Elektromotor als Antrieb für Dreschmaschinen noch funktioniert, demonstrierte Museumsleiter Otto Weilenmann. Bild: Martina Kleinsorg

## **1912 war Strom etwas Besonderes**

Die Ausstellung «Strom seit 1912» elektrifiziert die Besucher des Handwerksmuseums Gattersagi in Buchberg. Dies zeigte sich am traditionellen Fischsonntag, welcher erneut 500 Besucher anlockte.

Der Duft des traditionellen Sagi-Fischs lockte am Sonntag die Besucher in die Buchberger Mehrzweckhalle. Die feinen Fischknusperli, die dem traditionellen Fischsonntag jeweils am Wochenende nach den Herbstferien seinen Namen gaben, fanden regen Absatz. Bereits zum 9. Mal wurde dieser Anlass vom Verein pro Gattersagi Buchberg durchgeführt. Ursprünglich ins Leben gerufen, um Geld in die Vereinskasse zu spülen, ist der Besuch für viele der rund 500 Gäste längst Tradition.

## **Ein Jahrhundert unter Strom**

Wer dem Rattern der rund 95-jährigen, aus dem Bernbiet stammenden Gattersagi folgte, fand sich gegenüber im 2010 erstellten Neubau wieder. Während die Gattersagi ganze Baumstämme präzise zu Brettern verarbeitet, ist im unteren Teil das vereinseigene Handwerksmuseum untergebracht. «Eigentlich ist es kein

---

Museum, sondern eine wechselnde Ausstellung, in der wir alte Berufe wieder lebendig machen wollen», räumt Betriebsleiter Otto Weilenmann ein.

Jeweils zum Schweizer Mühlentag im Mai werden Exponate zu einem neuen Schwerpunktthema präsentiert. Aktuell heisst die Ausstellung «Strom seit 1912» – der damals noch junge Beruf des Elektrikers wurde somit etwas weiter gefasst und die Elektrifizierung von Buchberg und Rüdlingen mit historischen Apparaturen, Dokumenten und Kartenmaterial belegt. «Dem damaligen Gemeinderat schien die historische Tragweite des Projektes nicht bewusst gewesen zu sein», sagt Weilenmann. «In den Sitzungsprotokollen stand eher Belangloses, zum Beispiel etwas über einen Birnbaum, welcher der Stromleitung im Wege gestanden sei.»

### **Spielzeugkasten mit 220 Volt**

Neben der Veranschaulichung der Stromgewinnung und -speicherung, Informationen zum Rhein-Kraftwerk Eglisau und der modernen Fotovoltaikanlage auf dem Lindenhof liessen sich unzählige Leihgaben, meist aus Privatbesitz, bestaunen. Unter den ausgestellten elektrischen Haushaltshelfern findet sich auch eine Repassiermaschine aus den 1950er-Jahren. «Damit wurden Laufmaschen in Nylonstrümpfen repariert», erklärt Weilenmann, der ebenso wie Vereinspräsident Robert Kern durch die Ausstellung führte. Der Spielzeugkasten «Der werdende Ingenieur» der Firma Märklin von 1933 war ihnen eine besondere Erwähnung wert. «Laut Anleitung wurde mit 220 Volt hantiert und nirgends steht drauf, dass man vorsichtig sein soll», sagt Weilenmann über das Spielzeug aus der Vergangenheit.

### **Hölzerne Glücksschweinchen**

Musikalisch von Daniel Sägesser aus Egetswil mit der Handorgel begleitet, stärkten sich die Besucher in der Mehrzweckhalle bei Speis und Trank, liessen sich im Sagi-Kino einen 30-minütigen Film zu Gemüte führen oder besuchten die Werkstatt von Sepp Schneider. Dort gaben auch die neunjährige Gina und ihre zwölfjährige Schwester Lynn aus Rüdlingen ihren hölzernen Glücksschweinchen den letzten Schliff. Ihre Eltern genossen in der Zwischenzeit das gesellige Beisammensein. «Die Kinder finden es lässig», meinte Mutter Brigitte Ochsner. «Der Fisch ist sehr fein, die Ausstellung schauen wir uns gleich noch an. Wir sind jedes Jahr hier, auch um den Verein zu unterstützen

### **Infobox**

Die Ausstellung «Strom seit 1912» im Handwerksmuseum Gattersagi in Buchberg ist noch bis Mai 2017 zu sehen. Das Handwerksmuseum Gattersagi Buchberg hat keine festen Öffnungszeiten. Führungen auf Anfrage unter [info@gattersagi.ch](mailto:info@gattersagi.ch) oder per Telefon mit Robert Kern 044 867 30 21 zu vereinbaren.

Weitere Informationen im Internet unter [www.gattersagi.ch](http://www.gattersagi.ch).

---